

Neue Medien in der Schule

Wie kreatives Gestalten mit Neuen Medien in Kooperation mit Kunstschaffenden neue Perspektiven und Handlungsräume eröffnet

Kinder und Jugendliche sind im Alltag ständig von Medien umgeben, sie wachsen in einer Realität auf, die auf vielfältige Weise medial vermittelt ist, und nutzen elektronische Medien als alltägliche Kommunikationsmittel. Daher ist es wichtig, die Medienkompetenz Heranwachsender zu fördern ...

Anna Hofmann

... und sie anzuregen, ihren selbstverständlichen Umgang mit neuen, digitalen Medien zu hinterfragen und weiterzuentwickeln, idealerweise auch in künstlerisch-kreativer Hinsicht.

und Kommunikationsmittel bezeichnet, mit denen Daten und Informationen in digitaler Form übermittelt, verändert und abgespeichert werden (vgl. z.B. Handbuch Kulturelle Bildung, kulturrat.de). Ein zentrales Merkmal ist dabei die Interaktivität,

Stichwort »Web 2.0«: Inhalte sind nicht nur leicht über das Internet abrufbar, sie können von den NutzerInnen auch interaktiv genutzt, ausgetauscht, gemeinsam bearbeitet oder neu gestaltet werden (z.B. in Foren, Blogs, Podcasts wie YouTube, sozialen Netzwerken wie Facebook etc.).

Seit jeher setzen »neue« Medien Lernprozesse in Gang. Der Umgang mit neuen Technologien, Wissensformen und sich daraus ergebenden Kommunikationsweisen muss erst

Neue Medien als innovativer kreativer Impuls in der Schule

Medienkompetenz ist für Kinder und Jugendliche nicht nur unentbehrlich, sie ist auch eine wichtige Voraussetzung für die Teilhabe an der Gesellschaft. Gleichzeitig ist die Vermittlung von digitaler und Medienkompetenz laut Erlass des Bildungsministeriums aus dem Jahr 2012 Auftrag der Schule, der fächerübergreifend umgesetzt werden soll. Durch die Reflexion von Medieninhalten und -systemen lernen die Heranwachsenden, nicht nur die Funktionsweisen von Wissensvermittlung und ihren Darstellungsformen zu hinterfragen, sondern auch wie sie aktiv ihren eigenen gestalterischen Beitrag dazu leisten können. Im Hinblick auf diese künstlerische und kreative Gestaltung fungiert Kulturkontakt Austria als Schnittstelle, um die Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und KünstlerInnen in partizipativ orientierten Kunst- und Kulturvermittlungsprogrammen zu fördern.

Was sind Neue Medien?

Als Neue Medien werden digitale, elektronische und interaktive Medien

Dimensionen der Medienkompetenz nach Baacke 1999

Medienkompetenz allgemein lässt sich in vier Dimensionen beschreiben:

- Die Medienkunde umfasst jenes Wissen, das Zugang zu Medien eröffnet, die Bedienung und die Auswahl von Inhalten.
- Die Mediennutzung umfasst die Aspekte der Rezeption, der Anwendung sowie des interaktiven Handelns.
- Die Mediengestaltung umfasst Fertigkeiten zur innovativen und kreativen Gestaltung von Medieninhalten und -systemen.
- Die Medienkritik umfasst die analytische Dimension zum Erkennen des Einflusses von Medien auf gesellschaftliche Prozesse und die reflexive Dimension zur kritischen Mediennutzung.

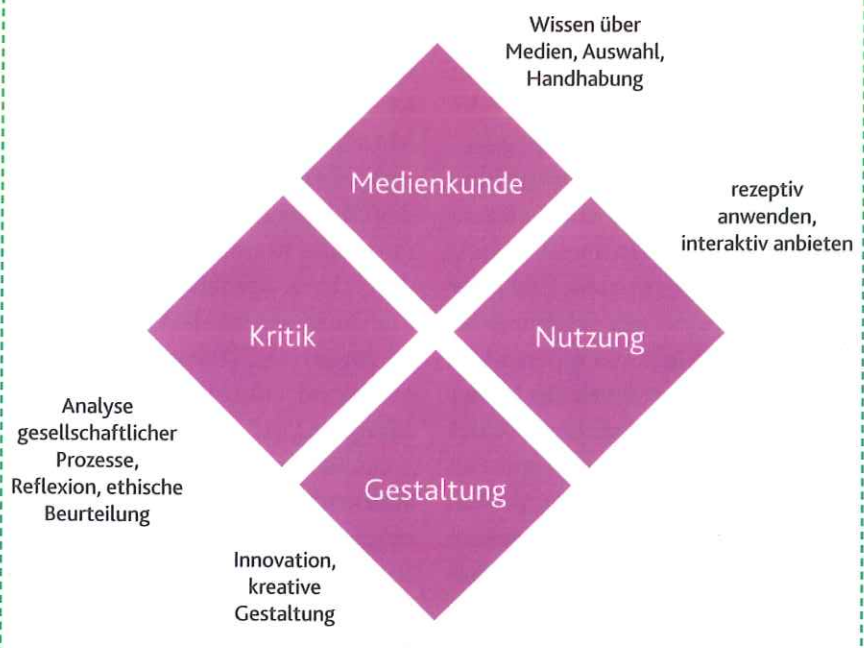


Abb. 1: Dimensionen der Medienkompetenz nach Baacke 1999



Abb. 2: Trickfilm mit iPads

erlernt werden. Die Erfindung des modernen Buchdrucks im 15. Jahrhundert etwa brachte mit der damit möglich gewordenen massenhaften Verbreitung von Wissen durch das Medium Buch gesellschaftliche Umwälzungen mit sich.

Förderung von Medienkompetenz

Wir leben heutzutage in einer Mediengesellschaft, die »alte« und »neue« – analoge und digitale – Medien in verknüpfter und interaktiver Weise nützt und dabei ist, den (reflektierten) Umgang mit Neuen Medien, deren Technologien sich rasant weiterentwickeln, zu lernen. Medienbildung, als Teil der Allgemeinbildung, ermöglicht es Kindern und Jugendlichen, sich in einer zunehmend medial geprägten und vermittelten Welt zu orientieren. Ziel jeder Medienbildung ist die Stärkung der individuellen Medienkompetenz. In Mittelpunkt steht dabei die Förderung des eigenständigen, reflektierten und kreativen Umgangs von Heranwachsenden mit Medien, sowohl was die Nutzung und den Konsum als auch die eigene Gestaltung von Inhalten und Beiträgen betrifft. Dies gilt für die Beschäftigung mit Büchern und anderen literarischen

Textsorten, Bildern, Filmen etc. ebenso wie für digitale und interaktive Medien.

Zusammenarbeit zwischen SchülerInnen, LehrerInnen und KünstlerInnen

Im schulischen Kontext ist es für die praktische Beschäftigung mit Neuen Medien bereichernd, mit KünstlerInnen, KulturvermittlerInnen und/oder ExpertInnen von Kultureinrichtungen zusammen zu arbeiten. Aus dem Blickwinkel der Kunst können diese innovative und kreative Impulse vor allem in die Dimension der Mediengestaltung einbringen. Im Mittelpunkt eines solchen Projekts steht dabei, von der Lebensrealität der Heranwachsenden auszugehen, in der die Kommunikation mit und durch Neue Medien einen wichtigen und immanenten Teil darstellt, und sie zur aktiven Teilhabe an künstlerischen und kulturellen Prozessen anzuregen.

SchülerInnen, LehrerInnen und Kulturschaffende – alle Beteiligten tragen mit ihrer jeweiligen Expertise zu einer fruchtbaren Zusammenarbeit bei:

- Die SchülerInnen fungieren als NutzungsexpertInnen digitaler

Medien (»Digital Natives«) und verfügen über eine hohe Anwendungskompetenz, die oft weit über das Wissen der Erwachsenen hinausgeht. Sie haben die Möglichkeit, ihr Spezialwissen einzubringen, und werden als ExpertInnen ernst genommen.

- LehrerInnen besitzen Hintergrundwissen in Bezug auf Medienkunde und -kritik, sie vermitteln einen kritischen und reflektierten Umgang zu Medien und deren Auswirkungen auf die individuelle wie gesellschaftliche Wahrnehmung. Während die Ansprüche an Medienbildung in der Schule gleich geblieben sind, wird die technische Umsetzung und Nutzung aktueller Medien immer komplexer.
- Kulturschaffende können diese beiden Ebenen verbinden und die Auseinandersetzung mit Neuen Medien durch künstlerische Ausdrucks- und Gestaltungsweisen erweitern. KünstlerInnen und KulturvermittlerInnen verfügen sowohl über praktisches Wissen in der Arbeit mit digitalen Medien und Kunstformen wie auch über Kompetenzen in der Vermittlung künstlerischer Ausdrucksweisen. Außerdem haben sie Zugang zu geeignetem technischem Equipment, das an Schulen nicht immer vorhanden ist.

In der Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden können SchülerInnen – wie auch LehrerInnen – ihre Medienkompetenz kreativ weiterentwickeln. Alle Beteiligten profitieren so von der Zusammenarbeit im künstlerischen Lernprozess und eignen sich Wissen an, das neue individuelle wie gesellschaftliche Handlungsräume eröffnet.

Kinder und Jugendliche empfinden die Zusammenarbeit mit KünstlerInnen in Projekten als bereichernd und

spannend. Gleichzeitig bietet die Kooperation mit Kunstschaffenden und/oder einer Kultureinrichtung für sie die Gelegenheit, Einblicke in das Feld von Kunst und Kultur sowie aktuelle Medienentwicklungen zu bekommen. Damit erhalten SchülerInnen neue Perspektiven für ihre digitale Medienkompetenz, auf kulturelle und gesellschaftliche Entwicklungen ebenso wie einen Einblick in ein potenzielles Arbeitsfeld.

Beispiele aus der Praxis

Eine Anmerkung vorab: Neue Medien sollen nicht als Konkurrenz zu Medien gesehen werden, die traditionell im Unterricht eingesetzt werden, sondern als Möglichkeit zur medialen Erweiterung. Denn Neue Medien bezeichnen keine »neue Kunstform« an sich, sondern stellen vielmehr eine übergreifende Technik und Herangehensweise dar, die in allen Schulfächern und Kunstsparten ihre Anwendung finden kann. Beispiele dafür sind etwa das Verfassen eines Texts oder Artikels, der anschließend auf eine interaktiv nutzbare Plattform hochgeladen wird, oder ein Animationsfilm, der zunächst per Hand gezeichnet und dann digital bearbeitet wird. Digitale und analoge Techniken gehen Hand in Hand und ergänzen sich gegenseitig, wie auch die folgenden Projektarbeiten zeigen.

Die folgenden drei Beispiele wurden in Programmen im Rahmen von KulturKontakt Austria realisiert und finanziell unterstützt.

Der (S)Turm

PVS Friesgasse, Wien in Kooperation mit dem Verein »Die Bibliothekare«, Wien. Alter der SchülerInnen: 8 bis 9 Jahre.

Die SchülerInnen entwickelten in Zusammenarbeit mit dem Kulturpartner einen animierten Trickfilm. Der Film bzw. die einzelnen Bilder



Abb. 3: Tonschnitt am Computer

wurden mit dem iPad aufgenommen und geschnitten.

Inspiriert wurde die Geschichte des Films von dem Gemälde »Der Turmbau zu Babel«. Die Kinder schufen dazu ihre eigene Version der Geschichte aus dem Alten Testament. Der Film erzählt von vier Freunden, die gemeinsam einen Turm bauen wollen. Da jede Person zunächst ihre eigene Idee ohne Rücksicht auf die anderen umsetzt, bricht das Bauwerk rasch zusammen. Schließlich finden sie eine Lösung, indem sie bei der Übersetzung des Wortes »Turm« in verschiedenen Sprachen ihre Gemeinsamkeiten entdecken, die den Bau eines stabilen Turms ermöglichen.

In Kooperation mit einer Medienkünstlerin erfuhren die SchülerInnen, was ein Storyboard ist und welche Tricks die Stop-Motion-Technik bietet. Sie gestalteten die zweidimensionalen Vorlagen, lernten den Umgang mit dem iPad und produzierten selbstständig in kleinen Gruppen jeweils ein Kapitel der Geschichte.

Link zum fertigen Film: youtu.be/g1OowEOGng4.

Netguides. Multimediale Reiseführer durch die Österreichische Nationalbibliothek Schulklassen verschiedener Schulstufen und -arten aus Wien in Kooperation mit der Österreichischen Nationalbibliothek, dem Institut für Jugendliteratur und dem wienXtra-Medienzentrum. Alter der SchülerInnen: 8 bis 14 Jahre.

Die Österreichische Nationalbibliothek erstellte in Zusammenarbeit mit neun Schulklassen multimediale Reiseführer durch den Prunksaal und das Globenmuseum. Die Netguides sind auf der Website <http://netguides.onb.ac.at> online abrufbar.

Die SchülerInnen recherchierten und erarbeiteten in den Ausstellungsräumen und in der Schule mit Unterstützung einer Urheberrechtsexpertin und eines Medienpädagogen Videos, Trickfilme, Comics, Gedichte, Fotocollagen, Reiseprosperkte, Zeichnungen, Wandbilder, Globenmodelle und Spielanleitungen zu selbst ausgewählten »Reisestationen« und Objekten der Nationalbibliothek. Es entstanden neun Touren mit den Beiträgen der SchülerInnen, Informationstexten der ÖNB und professionellen Fotos, mit denen LehrerInnen in Zukunft ihren Unterricht für 8- bis

→ Praxis-Tipps:

Diese und weitere Projektbeispiele sowie Angebote von Kulturschaffenden zu Neuen Medien finden Sie auf der Webseite von KulturKontakt Austria. Nützen Sie in beiden Online-Datenbanken (bei der Suche bitte die Filteroption »Themen« – »Einsatz Neuer Medien« wählen).

www.kulturkontakt.or.at/beispiele

www.kulturkontakt.or.at/angebote

14-Jährige gestalten und einen etwaigen Museumsbesuch vorbereiten können.

Brave faked world

Bundesgymnasium/Bundesrealgymnasium/Neue Mittelschule Klusemannstraße, Graz in Kooperation mit Salon Deluxe, Graz. Alter der SchülerInnen: 15 bis 18 Jahre.

Die SchülerInnen beschäftigten sich im Rahmen dieses Projekts mit virtuellen Bilderwelten und den Funktionsweisen sozialer Netzwerke. Durch die theoretische und praktische Arbeit der Jugendlichen an selbstgestalteten, dokumentierten und inszenierten Bildmaterialien, die in sozialen Netzwerken verbreitet wurden, entwickelten sie ein kritisches Bewusstsein in Bezug auf die Gestaltung von Gesellschaft in und durch Medien.

In Workshops mit dem Kulturpartner setzten sich die SchülerInnen zunächst mit der Bedeutungskon-

struktion und Inszenierung von »Bildern« auseinander. Die oftmals als selbstverständlich angesehene mediale Welt wurde in ihrer Bilderflut hinterfragt. Durch eigene Bildgestaltungen sowie Dokumentationen wurde die Gratwanderung zwischen Realität und Wirklichkeits-Konstruktion aufgezeigt, erforscht und individuell beeinflusst.

Die SchülerInnen nutzten unterschiedlichste Unterhaltungs- und Kommunikationsmedien sowie Medien zur Wissenserweiterung. Die Jugendlichen beschäftigten sich im Rahmen des Projekts mit folgenden Fragen:

- Können Bilder uns tatsächlich beeinflussen und unsere Wirklichkeit verändern?
- Welche Informationen werden automatisch von uns rezipiert und
- Welche Interpretationsmöglichkeiten stehen uns offen?
- Worauf beruht unser Empfinden von Wahrem, der »wahren« Welt?

Fazit

Die Förderung und Stärkung der Medienkompetenz von Kindern und Jugendlichen ist wichtig und unerlässlich, damit sie sich in einer zunehmend von digitalen Medien geprägten Welt informiert, reflektiert und im Bewusstsein ihrer eigenen Gestaltungsmöglichkeiten zurechtfinden. Kreative Projektarbeit in Kooperation mit Kulturschaffenden bereichert den schulischen Unterricht, schafft durch die künstlerische Auseinandersetzung innovative und kreative Impulse und eröffnet Räume für kulturelle und gesellschaftliche Teilhabe. ■



Mag.a Anna Hofmann
KulturKontakt Austria



Literatur:

- Baacke, Dieter: »Medienkompetenz als zentrales Operationsfeld von Projekten«. In: Baacke, Dieter/Kornblum, Susanne (et. al.) (Hg.): Handbuch Medien: Medienkompetenz. Modelle und Projekte, 1999; auch unter <http://www.dieterbaackepreis.de>.
- Röll, Franz Josef: »Medienkommunikation und Web 2.0«. In: Bockhorst, Hildegard/Reinwand, Vanessa-Isabelle/Zacharias, Wolfgang (Hg.): Handbuch Kulturelle Bildung, 2012.
- Deutscher Kulturrat: »Neue Medien: Eine Herausforderung für die kulturelle Bildung – Stellungnahme des Deutschen Kulturrates«, <http://www.kulturrat.de/detail.php?detail=1285&rubrik=4>.